



Personalrat

PR-Info

Der Personalrat informiert

Ausgabe 1/06 - April 2006 - Hochschule Anhalt (FH)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier sind wir wieder mit einer neuen Ausgabe unserer „PR-Info“.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Und ganz besonders liegt es mir am Herzen, Sie zur Personalversammlung einzuladen – der Personalrat wird dort über seine Arbeit berichten, und Sie haben die Gelegenheit zur Aussprache mit Personalrat und Dienststellenleitung. Wir hoffen, Sie machen regen Gebrauch davon!

Karina Pangsy

Einladung zur Personalversammlung!

**Sie findet statt: 10. Mai 2006
13:00 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden)
Köthen
Gebäude 02/210**

Tagesordnung:

- Tätigkeitsbericht des Personalrates
- Informationen des Präsidenten zur Hochschulentwicklung

Organisation:

Es fahren Busse:

Standort **Bernburg**: **Abfahrt 12:15 Uhr** an der Wache (Absprachen bitte mit Frau Dr. Harnisch – Tel.-Nr.: 1134)

Standort **Dessau**: **Abfahrt 12:15 Uhr** am Gebäude 04 (Absprachen bitte mit Frau Scholz – Tel.-Nr.: 1625)

Die Teilnahme an der Personalversammlung ist Arbeitszeit. Bei Fahrten mit der Bahn bzw. mit dem eigenen Pkw erfolgt die Abrechnung wie bei jeder anderen Dienstreise. Ein Dienstreiseauftrag ist nicht erforderlich (Einladung gilt).

Nochmals zur Riester-Rente

Private Vorsorge für das Alter ist wichtiger denn je. Klar ist, dass sich „Riestern“ fast immer lohnt, denn der Staat zahlt durch Zulagen und Steuerersparnis viel vom Beitrag. Hinzu kommt, dass die Sparguthaben im Falle von Arbeitslosigkeit als Altersrente voll erhalten bleiben und seit dem vergangenen Jahr erhebliche Erleichterungen hinsichtlich Förderung und Beantragung erfolgt sind.

Wichtig für alle: Ohne zusätzliche Geldinvestitionen und auch ohne einen eigenen Vertrag kann im Grunde jeder diese Förderung erhalten.

Wie soll das funktionieren?

Wir alle zahlen seit dem 01.01.2004 0,5 % unseres sozialversicherungspflichtigen Bruttolohnes (ohne VL-Zulage) als Eigenbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung ein. Die Bezügestelle überweist automatisch diesen Betrag an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL).

Im November des vergangenen Jahres sollten Sie durch die VBL einen Antrag auf Altersvorsorgezulage 2004 erhalten haben. Die umfassende Papierflut mag zunächst abschrecken, aber eine Beschäftigung damit lohnt sich.

Füllen Sie den Antrag, wenn das noch nicht geschehen ist, aus (für ganz Coole bleibt noch Zeit bis 31.12.2006) und schicken Sie diesen an die VBL zurück.

Übrigens muss der Zulagenantrag nicht jedes Jahr neu gestellt werden, dieser gilt jetzt bis auf Widerruf, dafür genügt es, im Zulagenantrag unter H ein Kreuz zu setzen.

Lohn der Mühe: Sie erhalten eine Grundförderung von 19 Euro und für jedes Kind, für das Kindergeld gezahlt wird, 23 Euro Kindergeldzulage.

Seminar „Grundlagen des Personalvertretungsgesetzes“

I. Inhouse - Veranstaltung zu einem komplexen Thema

Wenn Sie den Titel lesen: Landespersonalvertretungsgesetz Sachsen-Anhalt (in schöner Abkürzung PersVG LSA) wird Sie das eher nicht begeistern können. Das Wort-

Bei 2 Kindern ergibt das eine staatliche Zulage von immerhin 65 Euro.

Für die, die mit Riester nicht so firm sind, sei gesagt, dass 2 % vom sozialversicherungspflichtigen Brutto notwendig sind, um die volle Zulage zu erhalten. Das sind 76 Euro Grundzulage plus 92 Euro Kindergeldzulage. Wir haben eingangs hingewiesen, dass wir 0,5 % als Eigenbeitrag (automatisch) entrichten, damit erhält man die Zulage zu einem Viertel.

Daran ändert sich auch 2005 nichts, die Förderbeträge gelten so auch für das zurückliegende Jahr.

Ab 01.01.2006 wären 3 % vom Bruttobetrag notwendig, um die volle Förderung auszuschöpfen, wobei die Grundzulage auf 114 Euro und die Kindergeldzulage auf 138 Euro angehoben werden. Da auch die Zulagen angehoben werden, ändert sich an der Höhe der staatlichen Zulage nichts: Es bleibt bei 19 Euro Grundzulage und 23 Euro Kindergeldzulage.

Noch zwei Anmerkungen:

1. Wer mehr bzw. die volle Förderung ausschöpfen möchte, kann das mit einem eigenen Vertrag bei der VBL oder einem privaten Anbieter wie Versicherung, Bank oder Sparkasse tun. Wer bereits einen Riestervertrag besitzt, sollte prüfen, ob der erforderliche Eigenbeitrag für die volle Förderung nicht um den Betrag, der an die VBL abgeführt wird, gesenkt werden kann.

2. Bei Zahlung des höchsten Betrages kann noch eine zusätzliche Steuerersparnis hinzukommen. Also kann es sich lohnen, die Anlage AV zur Einkommenssteuererklärung mit der Bescheinigung der VBL nach §§ 10a Abs. 5 EstG abzugeben.

Karina Pangsy

ungetüm wirkt auf den ersten Blick abschreckend. Dabei regelt dieses gewichtige Gesetz die Systematik der Personalvertretung, heißt die Interessenvertretung der Beschäf-

tigten gegenüber der Dienststellenleitung der Hochschule.

Da mehrere Personalratsmitglieder erstmalig in ihre Funktion gewählt wurden und um das gegenseitige Verständnis für die Arbeit mit dem Gesetz zu vertiefen, fand am 19. Januar 2006 am Standort Köthen der Hochschule ein Inhouse-Seminar statt. Teilgenommen haben Mitglieder des Personalrates, Beschäftigte des Dezernates für Personalangelegenheiten, in diesem Bereich bin ich seit letztem Jahr tätig, sowie die Justitiarin der Hochschule.

Das Seminar leitete Herr Bolsmann, hauptberuflich Jurist im Referat Öffentliches Dienstrecht und Weiterbildung des Innenministeriums des Landes Sachsen-Anhalt.

Ausgangspunkt bildete der Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Partnern Personalrat als Interessenvertreter der Beschäftigten sowie der Leitung der Dienststelle.

Herr Bolsmann verstand es gut, sperrige Kapitel des Gesetzes wie Verhältnis Dienststelle-Personalvertretung, Mitbestimmung, Formen der Beteiligung, bis hin zu Verfahren bei Nichteinigung und Abschluss von Dienstvereinbarungen interessant zu vermitteln. Eine Tagesveranstaltung für das umfangreiche Thema war knapp bemessen, dennoch konnten die wichtigsten Inhalte erläutert werden. Es blieb auch Zeit, Fragen zu stellen und im

II. Gemeinsam an einem Tisch

Eine gemeinsame Schulung von Personalrat und Dienststellenleitung fand am 19.01.06 unter der Thematik "Landespersonalvertretungsgesetz" in Köthen statt.

Die Zielstellung, die bessere Interpretation des Landespersonalvertretungsgesetzes, wurde nach ca. 8 Stunden erreicht. Herr Bolsmann vom Innenministerium konnte mit seinem fundierten Wissen alle Beteiligten überzeugen.

Durch diese Schulung konnte die Zusammenarbeit zwischen Personalrat und Hochschulleitung weiter gefestigt werden, obwohl beide Parteien bei einigen Erläuterungen verschiedene Standpunkte vertraten.

Wir sollten darüber nachdenken, weitere gemeinsame Aktionen auszubauen, um die Zusammenarbeit von Personalrat und der

Ansatz über Vorgehensweisen an der Hochschule zu diskutieren.

Anhand von Fallbeispielen bestand abschließend die Möglichkeit, das soeben Gelernte anzuwenden.

Im Verlauf des Seminars wurde herausgearbeitet, dass der Auftrag des Gesetzes darin besteht, unter Wahrung der unterschiedlichen Interessenlage einen Konsens zwischen Personalrat und Hochschulleitung zu finden – in der täglichen Praxis eine ständige Herausforderung. Und mit Sicherheit eine Thematik, die die Verantwortung der Beteiligten, Hochschulleitung und Personalvertretung, auch bei voneinander abweichenden Positionen einschließt.

In allem war es eine gelungene Veranstaltung. Alle TeilnehmerInnen haben dazugelernt, wichtig, um von beiden Seiten die auftretenden Fragen mit Sachverstand lösen zu können und wie es im Gesetz heißt „zum Wohle der Dienststelle und der Beschäftigten und der ihnen obliegenden Aufgaben“ vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Eva-Maria Kloppe

Wir danken Frau Kloppe für ihren Gastbeitrag!

Hochschulleitung weiter zu verbessern. Unser Ziel ist es, das Wissen in personalrechtlichen Fragen zu optimieren, um unsere Mitarbeiter und Kollegen gegenüber der Dienststellenleitung noch besser vertreten zu können!

Vertrauen ist gut – Personalrat ist besser!

Holger Obieglo

Glossiert

The same procedure as every Year!

Bei mir zu Hause ist es wie in vielen anderen Familien auch. Die Aufgaben sind gerecht verteilt und alles ist bis aufs kleinste durchorganisiert. Genau so wie ich das eben von meiner Dienststelle her gewöhnt bin.

Meine Frau kümmert sich um die Beschaffung und um die Finanzen. Sie ist auch für die Reinigung und für den verwaltungstechnokratischen Ablauf verantwortlich. Unser Sohn bemüht sich um die gleichmäßige Verteilung seiner Habseligkeiten im gesamten Wohnbereich. Unsere Oma ist der Boss in unserer Außenstelle und wird von uns mit verwaltet. Aber der Chef in unserem kleinen Unternehmen bin natürlich Wenn ich jetzt so darüber nachdenke, gibt mir meine Frau zwar immer Recht aber letzten Endes machen wir doch jedes Mal eigentlich genau das, was sie wollte. Hmm!

Was wollte ich eigentlich erzählen, ach ja.

Also, das Jahr 2005 neigte sich unwiderruflich seinem Ende entgegen und unser Finanzgenie (natürlich meine Frau) saß tagelang in der Küche über ihren Abrechnungen und rechnete und grübelte. Da ich das aus den vergangenen Jahren unserer Ehe schon kannte, ahnte ich was mir in den nächsten Wochen bevorstand. Sie schaute plötzlich auf, ihr Blick zeigte Entsetzen und mir fuhr ein eiskalter Stich ins Herz. „Schatz, überleg dir bis 20:00 was du alles gebrauchen kannst, morgen geht es zum Großeinkauf, wir haben noch 40.000 Euro aus unserem Jahresbudget übrig“. Ich protestierte schwach: „Liebling, wir brauchen doch eigentlich nichts, wollen wir das Geld nicht auf die Bank...“. Weiter kam ich nicht. Es folgte eine ellenlange Erklärung von wegen der Zinsabschlagssteuer,

Verlusten bei Anlagefonds, Aktien und dergleichen mehr.

Jedenfalls musste das Geld unter die Leute. Nun begann die große Hatz nach Dingen, die die Welt nicht braucht.

Gekauft wurde alles was ungefähr ins Raster passte. Die kompliziertesten technischen Neuerungen wurden genau so gebunkert wie der allergrößte M... ! Unsere Oma bekam 600 Paar lange Strümpfe mit beleuchteter Rückennaht und dem seitlichen Schriftzug aus Strass: „Hey Kleiner, zeig mal deine Länge“. Unser Auto muss auf der Strasse stehen, in der Garage sind 20 Aldi-Rechner nebst TFT-KIO Flach-Bildschirmen (die haben schon die Plasma beschichteten Puritan-Buchsen) und Fotodrucker eingelagert. Ich bezweifle, dass ich es schaffe, die alle bis zum nächsten „Jahresendfieber“ auszuprobieren.

Als ich neulich auf unserem Boden meine alten Schulhefte suchte, fiel mir ein noch original verpackter PC mit einem INTELL Prozessor 268 in die Hände. Beim Antiquitätenhändler bekam ich 67,00 Euro dafür.

Ich verstehe nur nicht, dass meine Frau trotz kontinuierlich schrumpfenden Einkommens, jedes Jahr eine solche Aktion auslösen kann. Mir reicht's, in diesem Jahr versuche ich eine Dienstreise zu bekommen, um mich vom „Jahresendfieber“ fern zu halten.

PS: Ähnlichkeiten mit tatsächlich lebenden Personen oder Abteilungen sind rein zufällig und bestimmt nicht gewollt.

Bernd Westphal

Impressum

Herausgeber	Personalrat Hochschule Anhalt (FH)
Redaktion	Ralf Salm, Karina Pangsy
Telefon	03496/ 67 4900
E-Mail	personalrat@hs-anhalt.de
Internet	http://www.hs-anhalt.de → Hochschule → Organisationsstruktur → Personalrat